

Von Mord und Totschlag

Skandinavisches Trio verzaubert Publikum im Glashaus

Von Wanja Netie

Derneburg. „...Da denkt sich der Ritter: ‚Meine Güte, ist diese Frau kompliziert!‘, wendet sein Pferd und reitet wieder davon.“ Das ist das Ende der ersten feministischen Ritterballade, erzählt und gesungen von Mia Gunberg Adin. Zuvor hatte die holde Maid so hohe Anforderungen an ihren Verehrer gestellt, dass man meinen könnte, sie wolle eben damit erreichen, dass er das Handtuch wirft und sich wieder



Liv Vester Larsen und Kerstin Blodig erzählen Geschichten. FOTO: NEITE

aus dem Staub macht. Es ist eine von vielen Geschichten, die Huldrelokkk an diesem Abend ihrem Publikum im Derneburger Glashaus erzählen, vorsingen und vorfideln.

Huldrelokkk, das heißt „Der Lockruf der Trollfrau“ und beschreibt sehr gut die mystische, sehnsuchterweckende Musik, die die drei Frauen machen. Sie alle stammen aus verschiedenen Ländern Skandinaviens. Mia Gunberg Adin an der Geige ist Schwedin. Ihre Begleiterinnen sind Kerstin Blodig an der Gitarre, die deutsch-norwegische Wurzeln hat, und Liv Vester Larsen, die ebenfalls Geige spielt und aus Dänemark stammt.

Huldrelokkk haben sich dank ihrer Auftritte im Glashaus eine Fanbase erspielt, auf die Verlass ist. Und so nimmt man es Geigerin Larsen vorbehaltlos ab, wenn sie freudestrahlend verrät, dass dieser Ort eine ihrer allerliebsten Konzert-Locations ist.

Man könnte sich auch kaum ein passenderes Ambiente vorstellen: Durch die Fenster und das gläserne Dach blickt man auf grüne Wiesen

und Wälder, es dringt die Abendsonne herein, von Vogelgezwitscher untermalt. Neben einer akustischen Gitarre und zwei Geigen haben die Skandinavierinnen auch eine gälische Trommel, Bodhrán genannt, und eine schwedische Schlüsselfidel dabei. Und natürlich ihr wichtigstes Instrument: die Stimme. Denn obwohl alle drei ihre Instrumente virtuos beherrschen, sorgen vor allem die häufigen viestimmigen a-cappella-Stellen für Gänsehaut-Momente.

Huldrelokkk schöpfen neben eigenen Kompositionen aus einem großen Repertoire verschiedenster skandinavischer Folk-Lieder. Mal auf norwegisch, mal auf schwedisch oder dänisch gesungen, sind sie allesamt wunderschön, oft traurig und noch öfter sehr blutig. Denn so lieblich die Songs auch klingen, handeln sie doch häufig von Mord und Totschlag. Und lassen die Zuschauer trotzdem mit einem wohligen, harmonischen Gefühl zurück, das sich hoffentlich eine Zeit lang hält – bis Huldrelokkk im nächsten Jahr wieder nach Derneburg kommen...